# Nachtrag

## zum Verzeichnisse der in der Oberpfalz vorkommenden Mineralien von C. W. Gümbel.

(Schluss.)

33. Gelberde. Im braunen Jura: Langenbruckerwald bei Vilseck, wo sie in mehreren Gruben nebst anderen Farberden gegraben wird.

37. Granat. Im Gneiss: bei Cham in hellkarmoisinrothen Körnern. Im Granulit: bei Cham und bei Polster, 68/31., in kleinen rothen Körnern; Waldmünchen bei der Hölle in grossen rothen und braunen Körnern, bei Waldmünchen in grossen und bei Floss in kleinen hellrothen Körnern; bei Pleistein in hellkarmoisinrothen Körnern, bei Griesbach, 83/28, in grösseren braunen Putzen. Im hornblendehaltigen Gneiss: unweit Wildenreuth, schmutzigroth, zersetzt. Im Hornblendegestein: bei Teunz, 65/26, in fleischrothen grösseren und kleineren Körnern; bei Vohenstrauss und Steinbachmühl bei Erbendorf, 81/16, in braunen Körnern; bei Erbendorf in verwitterten Körnern mit dunkelgrauem Disthen; Aschenhof bei Erbendorf feinkörniges Gemenge von Granat, Quarz und Hornblende; Schlosszelch bei Erbendorf als dioritisches Gemenge mit Albit, Hornblende und Glimmer; bei Wildenreuth, krystallisirt, derb und in Körnern, roth und braun, z Th. verwittert, mit silberweissem, grauem und graulichgrünem Disthen und Magnetkies. Im Glimmerschiefer: am Düllen, in durchsichtigen Körnern und kleinen Krystallen als Almandin; bei Neualbenreuth verwittert, roth, in Körnern und Krystallen; bei Wernersreuth, 87/25, in zusammengehäuften braunen Krystallen mit Glimmer. Im Thonschiefer: Schwarzenteich, 87/24, Gemenge von braunen Granat-Krystallen und Glimmer. Im Talkschiefer: bei Erbendorf, zersetzt; zwischen Erbendorf und Metzeldorf, 82/15, brauner Granat mit Quarz; am Galgenberg bei Erbendorf, verwittert. Im Granit: Schwarzach, 65/33, blasskarmoisinroth mit Turmalin. Im Epidosit: Auerberg, 79/21, zersetzt.

39. Gyps. Im Lias: in kleinen schmutzigweissen Krystallen in den dunkeln Thonen und Mergeln am Donau-Mainkanal.

42. b. Kalk, kohlensaurer.

a. Kalkspath. Im Gneiss: Silberanger bei Erbendorf, weiss, in drusigen aufeinandergehäuften Krystallen und blätterig, mit Eisenkies. Im Talkschiefer: Oberhalb Rohrmühl bei Erbendorf, weiss, blätterig Im Urkalk des Thonschiefers: Unterwappenöst, weiss, durchscheinend, in grossblätterigen Massen. Im Rothliegenden: graulichweiss, eingesprengt in Concretionen von grauem Kalk bei Schadenreuth. Im mandelsteinähnlichen Basalt: am Kusch; 81/12 u. 13, in Blasenräumen mit Olivin. Im Keuper: Am Atzmannsberg bei Kemnath, weiss, in hellgrauem Hornstein: Im Lias: bei Neumarkt auf Monotiskalk, in weissen durchscheinenden Krystallen, auf der Oberfläche theilweise von Bitumen schwarz gefärbt, mit aufsitzenden kleinen Eisenkies-Krystallen; am Donaumainkanal unterhalb Berg, weiss, krystallisirt und blätterig, die Schwarzkohle theilweise durchziehend; Gegend um Neumarkt und Berg, weiss, krystallisirt und blätterig, als Ausfüllungsmasse der Ammoniten. Im braunen Jura: Glasberg am Buchberge unweit Neumarkt, weiss, stänglig, den Eisensandstein in Lagen bis zu 3 Schuh Dicke durchziehend; bei Sulzbach, krystallisirt, weiss, auf dichtem Brauneisenstein, dann weiss, grossblätterig; Schacht beim Wirthshause im Sauforst, krystallisirt, gelb und weiss, auf schmutziggelbem Kalkstein. Im weissen Jura: sehr häufig, in schönen Krystallen bei Ebenwies oberhalb Etterzhausen, bei Bruckdorf unweit Sinzing, bei Sallern, Hainsacker &c., in stängligen Massen und blätterig, weiss, wein- und honiggelb, braun, braunlichgelb, rauchgrau, durchsichtig und durchscheinend am Schwabelweisser Berg und bei Pettendorf. Als Kalksinter: Tropfsteinhöhle bei Krottensee, faserig, weiss, durchscheinend in verschiedenen Gestalten; Rannahof stänglig-faserig, blassgelb; Herrnberg bei Pfaffenhofen, faserig, weiss.

b. Krystallinisch-körniger Kalk. Im Hornblendegestein: stockförmig eingelagert bei Burggrub, röthlichweiss und rosenroth mit Serpentin. Im Urthonschiefer: in den Kalklagern bei Waltershof und Neumühl weiss, gelb, hellgrau, dunkelgrau, weiss und gelb gestreift, Pullenreuth und Dechantsees weiss,

gelblichweiss, hell- und dunkelgrau; Riglasreut und Neusorg hell- und dunkelgrau, weiss; Unterwappenöst weiss, blaulich- und graulichweiss, hellgrau; Erbendorf röthlich-, grünlich- und blaulichweiss, morgenroth.

d. Dichter Kalkstein. Im Rothliegenden: bei Schadenreuth in Concretionen, mit Kalkspath; Neustadt W.N. aus einem Schurf auf Steinkohlen, dunkelgrau, weiss geadert. Im Muschelkalk: bei Kulmain gelb und hellgrau Im Keuper: bei Guttenberg hellgrau, bei Atzmannsberg roth, weiss und grau. Im Lias: von verschiedenen Farben, hell- und dunkelgrau, hellbraun, unrein grün, dunkelgrau mit weissen Versteinerungen, am Donau-Main-Kanal in den Landgerichten Neumarkt und Kastel; östlich von Amberg, bei Bruck. Im braunen Jura: schmutziggelb bei Teublitz. Im weissen Jura: von verschiedenen Farben, als Plattenkalk bei Painten, in den Districten Dornach und Hirschangerl des Reviers Prunn, Jachenhausen bei Riedenburg, District Char im Revier Parsberg. Als Mergel, verhärtet und erdig, im Keupergebiete selten, im Jura häufig, sehr häufig in der Kreideformation von verschiedenen Farben, oft gestreift und geflammt. Als Kalktuf: Im District Wallerbuch unweit Berg mit Blätterabdrücken im weissen Jura, bei Hartenstein im Juradolomit, bei Unterwappenöst im Urkalk, oberhalb Pfaffelstein bei Regensburg in der Kreide.

e Kalkerde. Bergmilch Im weissen Jura: weiss, consistent, District Eichelberg im Reviere Painten, aus dem dortigen Steinbruch; von Kneiting; als neueres Erzeugniss aus der Tropfsteinhöhle bei Krottensee.

44. Kupferkies. Silberanger bei Erbendorf, derb, mit kleinblättrigem Bleiglanz und Quarz.

49. Magneteisen. Im Gneiss: bei Burggrub, 81/16, körnig, eisenschwarz, mit schmutzig rothem Granat. Im Chloritschiefer: Bei den Wöhrwiesen zwischen Erbendorf und Plern, krystallisirt. Im Serpentin: Am Rücken des Föhrenbühl bei Grötschenreuth, dicht, körnig und faserig mit Chrysotil gemengt, stahlgrau, den Serpentin in Adern und Lagen bis zu 2 Zoll Dicke durchziehend, auch in selben eingesprengt; am Grillenbühl bei Steinbühl, 81/16, im Gemenge mit Quarz und Chlorit. Im Thonschiefer: bei Waldsassen in kleinen Kryställchen. Im Eisen-

oolith des braunen Jura: Pucherzeche unweit Bodenwöhr, dicht und körnig, dunkelgrau.

51. Malachit. Silberanger bei Erbendorf, dicht, mit Weissbleierz, Bleiganz, Bleimulm und Quarz.

56. Onkonsin. Als Gemengtheil des Ganggranits: bei Plössberg blass- und hellgelblichgrün; Steinwald gegen Siggritz hellspangrün; bei Fichtelberg, Hütten bei Fichtelberg und District Hohenberg im Reviere Fichtelberg, span- und spargelgrün.

62. Psilomelan. Im Quarzfels: bei Ried am Pfahl, schwarz; am Bimsenstock bei Vohenstrauss. Im Glimmerschiefer: Höfen bei Tirschenreuth, in Klüften und als Ueberzug des zersetzten Glimmerschiefers, schwarz und dunkelgrau, dann derb, traubenförmig. Im Thonschiefer: District Scheibenberg im Reviere Frankenreuth, als Ueberzug auf chloritischem Thonschiefer; bei Wernersreuth, derb, in den Quarzlinsen des Thonschiefers; unweit Zirkenreuth im Quarzitschiefer, als Ueberzug und traubig, schwarz, glänzend, auf Bergkrystall. Im eruptiven Granit: am Teichelberg, dicht. Im Eisenoolith des braunen Jura: Arzberg bei Amberg, stahlgrau, dicht, ins Faserige.

63. Pyrit. Im Hornblendegestein: am Galgenberg bei Erbendorf, eingesprengt, mit Albit. Im Syenit: bei Fichtelberg. Im Gangquarz am Gleissingerfels mit Eisenglimmer, Brauneisenstein. Im Gneiss: Erzgang am Silberanger bei Erbendorf, derb auf Kalkspath, krystallisirt auf schwarzer Blende. Im Lias: in kleinen Krystallen auf Kalkspath bei Neumarkt; längs des Donau-Main-Kanals in den Landgerichten Neumarkt und Kastel, häufig als Versteinerungsmittel, besonders des *Ammonites costatus*. Im weissen Jura: bei Breitenbrunn auf hellgrauem Kalk in kleinen Krystallen

64. Pyrolusit. Im Grünsandstein der Kreide bei Mappach, 54/24, den Sandstein in Schnüren durchziehend, dessen Klüfte bedeckend und die Kluftflächen ausfüllend, dicht, feinkörnig, schwarz, glänzend und matt, derb, traubig, nierenförmig, als Ueberzug, in sehr schönen Dendriten.

65. Pyromorphit. Im Gneiss: bei Krondorf in Gängen, hellzeisiggrün und eisenschwarz, mit Quarz; am Silberanger bei Erbendorf, schwärzlichgrün, in undeutlichen kleinen Krystallen auf Quarz. Im Keuper: bei Freyhung, schwefelgelbe Krystalle, Pseudomorphosen nach Bleiglanz auf Keupersandstein.

66. Quarz.

a. Als Bergkrystall. Im Gneiss: Erzgänge bei Krondorf, 60/21, kleine Krystalle, zu Drusen vereinigt, mit Bleiglanz. Im Thonschiefer: von Stigelmühle, wasserhell, weiss und gelblichweiss, in aufeinandergehäuften kleinen Krystallen; am Rothenfels im Reviere Ahornberg, Krystalldrusen im Quarzitschiefer. Im Granite: rauchgrauer Krystall, gefunden bei Kirn, 1,7 Schuh lang und 0,6 Schuh dick; Flussspathgänge am Welsenberg, kleine Drusen wasserheller Krystalle auf Flussspath; Erzgänge am Kulch bei Schwarzenfeld, in Krystalldrusen. Im Granitgrusse bei Fichtelberg am Fusse des Ochsenkopfs, Krystall von rauchgrauem Bergkrystall, 6 Zoll lang Im Gangquarz des Gleissingerfels, Krystalle, zu Drusen vereinigt, weiss, braun und schwarz gefärbt, z. Th. mit Eisenglimmer überzogen; über einen weissen undurchsichtigen Quarz-Krystall hat sich ein wasserheller Bergkrystall gebildet. Im Lias: Als Ausfüllungsmasse von Ammoniten.

b. Gemeiner Quarz. Im Gneiss: Wildenreuth, Fettquarz im Gemenge mit rothem Granat; bei Floss graulichweisser Fettquarz. Im Gangquarz des Gleissingerfels in verschiedenen Farben bunt angelaufen. Als Süsswasserquarz: weiss bei Freyhöls; grau bei Waldsassen; gelb, röthlichgelb, ziegelroth, grau, in Blöcken bei Sackdilling im Revier Honnersreuth, 72/3.

c Amethyst. Im Keuper: bei Wolfering, 61/15, blassviolblau, in Krystalldrusen auf chalcedonartigem Hornstein.

e. Eisenkiesel. Im Granit: Flussspathgänge am Welsenberg, Drusen kleiner ziegelrother Krystalle mit aufsitzenden Flussspath-Würfeln, im Flussspath; zusammengehäufte röthlichbraune kleine Krystalle auf dichtem Fluss.

f Hornstein. Im Gneisse: Nessathing, 65/19, graulichweiss. Im Chloritschiefer: zwischen Erbendorf und Metzeldorf, jaspisartig, braun. Im Granite: roth, achatähnlich, bei Sägmühl. Im Keuper: Atzmannsberg, 82/12, röthlichgrau mit Chalcedon; daselbst röthlichbraun und rauchgrau, achatähnlich mit Kalkspath; Grafenwöhrerforst, fleischroth und grau, muschlich, rauchgrau, splitterig, in Blöcken, bei Weiden roth und röthlichgelb, dann in Feuerstein übergehend, fleischroth und weiss.

h Jaspis. Im Porphyr: am westlichen Abhange der Kuppe des Kornberges bei Schadenreuth, grün und grünlich grau, Band-

jaspis, grünlichweiss, grünlichgrau, graulichgrün und braun. Im Keuper: Waldeck, Achatjaspis, fleischroth und weiss.

Chalcedon. Im Keuper: Atzmannsberg, blaulichgrau, mit Hornstein.

68. b, Dolomit. Im Urkalk des Thonschiefers: Waltershof, weiss, ausgezeichnet feinkörnig. Im bunten Sandstein: östlich von Kulmain, gegen Aigen, gelb; zwischen Kulmain und Kemnath, an der Hänge gegen den Bach, hellgrau. Im Keuper: bei Guttenberg, hellgrau. Im weissen Jura: allenthalben, ausgezeichnet in der Umgegend von Hartenstein und Krottensee, dort auch als Dolomitsand, sogenannte Asche. Im Grünsande der Kreide: Donauleite unterhalb Abbach.

70. Rotheisenerz

a. Eisenglimmer und Eisenglanz. Eisenglimmer: im Gangquarze des Gleissingerfels, gross-, klein-, gerade- und krummblätterig, schuppig, ins Dichte übergehend, stahlgrau, buntfarbig, derb und als Ueberzug auf Quarz und Bergkrystall, mit Quarz, Bergkrystall, Steinmark, Eisenglanz, Eisenkies, dichtem und ockerigem Brauneisenstein; District Hasenberg im Reviere Fichtelberg, mit morgenrothem Feldspath und Onkonsin. In den Flussspathgängen des Welsenberg eingesprengt im Quarze des Flussspaths in kleinen aneinandergehäuften Blättchen. Eisenglanz: am Gleissingerfels mit Eisenglimmer und Reichenbach bei Mühlbühl 88/12 kleinblättrig, mit Talk.

b. Rotheisenstein. Im Quarzfels: Stockern bei Eixendorf, 58/28. Im Thonschiefer: Rothenfels im Reviere Ahornberg, dicht, hell- und dunkelziegelroth, im Quarzitschiefer, mit Quarz-Krystallen. Im Keuper: Am Fusse des Parkstein bei Neustadt, als ziegelrother Thoneisenstein mit Glimmerschuppen. Im Lias: Am Keilberg als thoniger Rotheisenstein, dicht, ockerig. Erzberg bei Amberg, dunkelbraun und ockergelb.

c. Oolithisches Rotheisenerz. Im Lias: Keilberg, braun, bräunlichroth, dicht, glänzend und matt, ockerig, auch als Versteinerungsmittel; Steinbruch zwischen Irlbach und Grünthal, als 2½ Schuh mächtiges Lager im Sandstein, wie am Keilberg. Im braunen Jura: Erzberg bei Amberg, körnig, ziegel- und dunkelroth.

73. Schwarzkohle. Im Lias: als Treibholzreste am Donau-Mainkanal unterhalb Berg, schwarz, braun und grau, oft mit Holztextur, von Adern dichten weissen Kalks und blättrigen Kalkspaths durchzogen.

75. Serpentin.

a. Edler. Im gemeinen Serpentin: bei Nottendorf, 63/25, apfel- und blaulichgrün; bei Winklarn und beim Thumsenreuther Waffenhammer, bei Erbendorf unterhalb der Kapelle an der Tirschenreuther Strasse hellgrün.

b. Gemeiner und Pikrolith. Im Gneiss: bei Nottendorf mit edlem Serpentin; bei Floss dunkelgrau mit Chrysotil; bei Winklarn schwarzgrün und grau, roth gefleckt, mit Bronzit und Talk; bei Waldau schwarzgrün mit Bronzit; Haupertsreuth bei Floss dunkelgrau mit Chrysotil; am Feistenberg bei Wernberg roth und grün gefleckt; bei Burggrub pistaziengrün in röthlichweissem und rosenrothem Urkalk. Mit Chlorit- und Talkschiefer wechselnd, theilweise in mächtigen Massen: Föhrenbühl bei Krötschenreuth, dunkelgrün und grau, mit Magneteisenstein und Chrysotil. In der Umgegend von Erbendorf: Rohrmühl dunkelgrün mit weissem Speckstein, bei Plern lauchgrün schalig abgesondert; bei Schweinsloh westlich von der Ziegelhütte graulichgrün mit Strahlstein; bei der Erbendorfer Ziegelhütte an den Wehrwiesen dunkelgrün mit Magneteisen und Asbest; am Kuhrangen oberhalb der Rohrmühl graulichgrün mit braunlichgelbem Spatheisenstein; am Kühstein bei der Naab, ein inniges Gemenge mit Hornblende und Pistazit bildend, mit Asbest; bei Dürrenschlag und bei der grossen Scheibe unweit Thumsenreuth dunkelgrau; südlich vom Thumsenreuther Waffenhammer schmutzig graulichgrün, chloritisch, dann schwärzlichgrün mit edlem Serpentin. Mit Hornblendegestein wechselnd: bei Krummennaab oberhalb des Kellers, 81/17, unrein, grau.

77. Speckstein. Im Talkschiefer: zwischen Erbendorf und Wetzeldorf schmutzig weiss. Im Chloritschiefer: Grillenbühl 82/15, blassgrau, durch Chlorit und Talk verunreinigt. Im Serpentin: Rohrmühl, 82/15, weiss.

78. Talk. Im Gneiss: bei Floss, weiss, als Talkschiefer. Als Talkschiefer und in dem damit abwechselnden Chloritschiefer in der Umgegend von Erbendorf: zwischen Erbendorf

und Wetzeldorf weiss, grünlichweiss, schmutzigweiss, hell- und grünlichgrau, mit Asbest, Amianth, Strahlstein, Graphit, Speckstein, Granat; Wehrwiesen, mit Chlorit; Naabberg hellgrün und weiss; Hohlweg hinter Wetzeldorf weiss; oberhalb der Rohrmühl und am Kühraugen daselbst grün und weiss, mit Kalkspath; Grillenbühl grünlichgrau und schmutziggrün; Plern mit Strahlstein; Thumsenreuter Waffenhammer mit Serpentin und Hornblende; bei Erbendorf grünlich weiss und hellgrün, mit zersetzten Granaten.

82. Titanit. Im Hornblendegranit bei Lorenzenreuth.

84. Turmalin, schwarzer. Als Gemengtheil des Granulits bei Pleistein. Im Glimmerschiefer: St. Peter bei Tirschenreuth. Im Granit: bei Cham und Schwarzach. Im Ganggranite: Winklarn, in zusammengehäuften Krystallen; Döfering zwischen Cham und Schönthal, stänglich, in sehr grossen Krystallen.

86. Vesuvian. Im Gneisse: südöstlich von Hauxdorf bei Erbendorf, im Steinbruche, gangartig, derb mit Quarz und Glimmer; Gottesacker bei Tirschenreuth, dicht, derb mit Pistazit.

90. Zinkblende. Im Gneisse. Silberanger bei Erbendorf; krystallisirt, schwarz, z. Th. stahlfarbig angelaufen und derb, mit krystallisirtem Eisenkies auf Quarz; in kleinen schwarzen Krystallen mit Weissbleierz auf Quarz; schwarz, derb, blätterig mit Bleiglanz und mit weissem Flussspath.

---

Zu 14. b gagatähnliche Braun- oder Pechkohle: in dem Braunkohlenlager hinter dem Holzberge bei Schwandorf und am Sauforst.

Nach 22. Cimolit, weiss nnd gelblichweiss, aus einem Schacht auf Brauneisenerz nordöstlich von Rosenberg, in knolligen Stücken.

---

Druckfehler in Nr. 11 des Jahrgangs 1855. Auf Seite 155 Zeile 7 von oben zu lesen: „Grafenwöhr" statt Bodenwöhr.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Gümbel Carl Wilhelm

Artikel/Article: Nachtrag zum Verzeichnisse der in der Oberpfalz vorkommenden Mineralien (Schluss.) 25-32